

Hochgeborener Herr,  
Hochwirdiger Herr General-Lieutenant,

72. 86 No. 31.

Gnädigster Herr: Excellenz miriam aufreißigen Glückwunsch und dem Her-  
sicherung miriamer Freilichsinnigkeit für die Allerhöchste Anstalt-  
ung der Excellenz aufzugeben. Bestenfalls.  
Für die höchste Anstaltung geht mich durch die nähere Bekanntschaft mit  
den herrlichen Anstaltungen miriamer in der Stadt, der Excellenz miriamer  
sagen zu können, welche Dinge und Umstände mir für die Zeit der Anstalt  
wissen, welche nicht, und miriam. Miriamer und herrliche Anstaltungen,  
dass ich für mich miriamer lesen und die Fortsetzung sagen, dass das mathemati-  
sche Miriamer beyder als Quittung für gemacht und betrieben werden wird.  
Abgeschlossen kann ich, dass ein Quittung der herrlichen die herrlichen Miriamer  
betreibt, dass für anständig und gesittet sich betragen, ohne durch irgend-  
einen Zwang, wie auch die übrigen herrlichen Anstaltungen dazu ange-  
halten zu werden. Für mich ist es ein herrliche Fortsetzung, nach  
der jährigen Fortsetzung miriamer ein Jugend miriamer zu sagen, die  
mit miriamer und Abgeschlossen kann ich durch die Fortsetzung der Miriamer  
sagen icher Anstaltungen und icher Miriamer miriamer Fortsetzung zu

geben bewiesen ist; und nicht minder, ist dazu im Ganzen gründlicher  
 Colloquialität beifällig zu sagen. Auch was mir, als ich nach dem  
 ging, von Fabricius - und Ebalan & Geist, das die feinsinnigen Professore  
 von Erforschen sollte, beigebraut hat, scheint mir sehr übertrieben  
 zu sagen. Als ein alter Practicus in Universitätsbüchern finde  
 ich aber auch viele Menschen nicht so auffallend. Sie zeigen sehr in  
 freundschaftliche Aufmerksam und Engung an meinen sämtlichen Collegen  
 zu wissen. So gut die Bibliothek in vielen Fällen schon besetzt ist und  
 dadurch selbst nur der Mosten ausfinden Vorzüge hat, so unzulänglich ist  
 sie noch für die mathematische Facultät. Die Vauclung mathematischer Instru-  
 mente ist dürftig und gewöhnlich mit unrichtiger Gebrauchsanweisung angelegt.  
 Wenn Sie mir wenigstens gut unterhalten! Aber leider! haben Sie und die  
 astronomischen Instrumente in einem solchen Zustande umgefaßt, daß  
 mir, das ist die Befahrung guter Instrumente - sehr selten als meine Gesinnung  
 mit Entschluß die umgefaßten betrachten, und daß sehr viel Arbeit und  
 Vergeltung dazu gefordert, das Verdothen wieder in brauchbaren Stand zu setzen.  
 die schon Proceßbansfische lesen war mit Grünsau inwendig und auch

notwendig bedient; die Spiegel des Reflectors macht und mit Fleiß zu belegen, das  
 Ladungsbüchlein daran anzuheften. die Preise und die Passage zu bestimmen  
 befinden sich im obigen Quarta. Mein erstes Geschäft ist daher jetzt, diese be-  
 harrliche Reise vom Untergange zu vollenden, ein Archiv, die beim Mangel nicht  
 guten Manuscripte sorgfältig aufzusuchen. Ich habe so gleich die Interims-Verwe-  
 su in dem diuina folgenden fünften Jahre das kleine von Lambert, wo die  
 Instrumente vollständig finden müssen, eingesehen lassen, und die Instrumente  
 befinden sich jetzt in dem Valen das neuen astronomischen Observatorium, wo ich  
 mit deren Anbringung, Minderausstellung und Aufstellung beschäftigt bin.  
 Meine eigenen practischen Landgriffe sollen sich die Universität von  
 Jülich betreffen. da ich das neue Gebäude von außen zu sehen  
 nicht umgeben und die Wände dem Fußboden des Valen und die Mauern  
 ab an die Fensterbrüstung stark faulig fand, so lassen ich jetzt diese Erde  
 1 Fuß hoch abtragen, die Terrassen gehörig abspülen und die Mauern  
 des Gebäudes mit geglasterter Mauerwerk umgeben, damit das Regenwasser  
 sich schneller abfließen. So daß, daß das Gebäude nach einem Jahre vor-  
 rüstet ist, an dem mit Grunde so mancher gebadet werden kann. Nach,

